

## **PRESSEINFORMATION**

### **Probleme mit „Durom-LDH-Hüften“ durch weiteres Gutachten bestätigt**

*Die an neuen Hüfttotalendoprothesen gutachterlich bereits festgestellten Probleme treten auch bei der Untersuchung explantierter Prothesen auf*

**Freiburg, 23. März 2010 – Die bereits bekannten Untersuchungsergebnisse des Testlabors Endolab, Rosenheim im Verschleißdauertest an neuen Durom-LDH-Hüfttotalendoprothesen des Herstellers Zimmer sind gutachtlich durch Professor Dr. Michael M. Morlock (Technische Universität Hamburg Harburg, TUHH) bestätigt worden. Der Gutachter hat im Biomechanischen Institut der TUHH 5 explantierte Durom-LDH-Hüfttotalendoprothesen nach Revisionsoperation untersucht.**

Das unter zusätzlicher Einschaltung des Instituts für Werkstofftechnik der Universität Duisburg-Essen erstellte Gutachten kommt zum Ergebnis, dass - trotz operativ besonders günstiger Positionierung der Gelenkspfanne durch Herrn Dr. Marcel Rütschi, Chefarzt Orthopädie - bei großen Metall-Prothesenköpfen höhere Kräfte an der Verbindung Kopf – Schaft auftreten.

Infolge dieser auftretenden Dreh- und Kraftmomente sowie der Verwendung eines kurzen Konus mit reduzierter Kontaktfläche zwischen den Systemeinheiten Kopf und Schaft sei es offensichtlich, dass es ein Problem an der Verbindung Kopf - Schaft gebe. Dabei könne es sich evtl. um ein Kategorieproblem handeln, dass bei Großkopf-Prothesen aller Hersteller gleichermaßen auftrete. Bemerkenswert ist schließlich, dass der Gutachter nach seiner Erfahrung bei Standardverschleißtests annimmt, dass der ebenfalls im Auftrag des Loretto-Krankenhauses durchgeführte Test bei Endolab überhaupt der erste Test eines gesamten Hüftimplantatsystems eines Herstellers gewesen sein kann.

„Auch durch das zweite Gutachten wird bestätigt, dass Chefarzt Dr. Marcel Rütschi und das Loretto-Krankenhaus die bedauerlichen Folgen auf Patientenseite nicht verursacht haben“, betont Helmut Schillinger, Geschäftsführer der Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH und ergänzt: „Die weitere Ursachenforschung und –klärung ist nunmehr Aufgabe der medizintechnischen Wissenschaft und Forschung.“

### **Zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH**

Die Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH ist mit jährlich über 25.000 stationären Patienten der größte außeruniversitäre Gesundheitsdienstleister in Südbaden. Zum Verbund gehören das St. Josefskrankenhaus, das Loretto-Krankenhaus und das St. Elisabeth-Krankenhaus in Freiburg sowie das Bruder-Klaus-Krankenhaus in Waldkirch. Ergänzt wird das Angebot durch das stationäre Hospiz Karl Josef gGmbH in Freiburg. Der RkK steht für eine von christlichen Werten getragene Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit in Verbindung mit höchstem medizinischem und pflegerischem Anspruch. Gesellschafter der RkK gGmbH sind der Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, die Kongregation der Schwestern vom hl. Josef Kloster St. Trudpert e.V., die Schwesternschaft St. Elisabeth e.V. und die Kongregation die Franziskanerinnen Erlenbad e.V.

Weitere Fragen und Materialwünsche bitte an:

Thilo Jakob  
Im Gegenberg 4  
79189 Bad Krozingen

FON: 01520 98 28 90 5  
FAX: 03212 10 05 81 6  
MAIL: [thilo.jakob@healthcaretomarket.com](mailto:thilo.jakob@healthcaretomarket.com)